

TOP. 1.) Rechnungsabschluss 2011; Prüfbericht der Bezirkshauptmannschaft Schärding; zur Kenntnisnahme.

Die Bürgermeisterin bringt den Prüfbericht zum Rechnungsabschluss 2011 vom 16.4.2012 den Gemeinderatsmitgliedern vollinhaltlich zur Kenntnis.

GR. Sperl stellt an die Bürgermeisterin und Amtsleiterin folgende Frage: in Riedau wird die Schneeräumung nicht von den Gemeindearbeitern durchgeführt. Im Bericht steht, dass die Marktgemeinde Riedau im bezirksweiten Vergleich bei Umlegung der PE auf die Einwohner (374 je PE) jedoch im obersten Drittel bewegt (Durchschnitt je PE ca. 400 Einwohner). Wie sieht ihr das?

AL Gehmaier: stellt wieder an GR. Sperl die Frage, wie er dies in Zusammenhang mit der Schneeräumung meint? Die Gemeindearbeiter erledigen zusätzliche Arbeiten, die in anderen vergleichbaren Gemeinde nicht anfallen wie Friedhof, viel mehr Grünraumpflege usw. Die Feststellung des Prüfungsorganes wird zur Kenntnis genommen.

Die Bürgermeisterin ist der gleichen Meinung.

GR. Payrleitner stellt an GR. Sperl folgende Frage: wie sollen die Gemeindearbeiter ohne Fahrzeuge die Schneeräumung erledigen?

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

TOP. 2.) Errichtung eines Kreisverkehres auf der L513 (Dorferkreuzung); Genehmigung des 50 %igen Anteils für Grunderwerbskosten.

Die Bürgermeisterin gibt den Sachverhalt bekannt:

Am 10.5.2012 hat die Grundeinlöseverhandlung für den Bau des Kreisverkehrs auf der L513 Unterinnviertler Straße und L 1124 Pramtal Straße stattgefunden.

Es wurden Kaufvereinbarungen für den Erwerb von Grundstücken abgeschlossen.

Das Land Oberösterreich, Landesstraßenverwaltung, kauft und übernimmt und die Grundeigentümer verkaufen und übergeben die Grundstücke zu den jeweils vereinbarten Kaufpreisen.

Es hat bei Ausschreibung der Sitzung geheißt, dass der Kreisverkehr noch heuer gebaut wird, aber seit Montag ist es wieder anders. Wegen eines Fehlers eines Landesbeamten muss festgestellt werden, dass der Kreisverkehr erst später gebaut, spätestens 2015. Am Montag gab es Krisensitzung im Land OÖ. LR Hiesl sagt akzeptiert nicht, dass ein Landesbeamter bestimmt, dass der Kreisverkehr heuer gebaut wird.

Zu Erklärung für Gemeinde heißt 100 % für Gemeinde, 50:50 heißt Gemeinde/Land, ohne weitere Bezeichnung zahlt das Land 100 % der Kosten.

Anzengruber Friedrich und Maria

1 m² á 27,95 50/50 13,97
15 m² für Gemeinde á € 27,95 / 419,25

Gruber Johann

140 m² für Gemeinde á € 4,30 602,--

Brückl Karl und Margit

15 m² á € 27,95 = 100 % Land

Geroldinger Christiane

5 m² á 27,95 = 100 % Land

Hofinger Manfred

220 m² á 27,95 = 100 % Land

40 m² á 27,95 = 100 % Land

40 m² á 4,30 = 100 % Land

Rothböck Hedwig
15 m2 50:50 á 27,95 209,62
110 m2 50:50 á 4,30 236,50

Ebner Richard und Anna
20 m2 á 4,30 = 100 % Land
270 m2 á 27,95 = 100 Land

Mayr Margit
26 m2 á 4,30 = 100 % Land

Marktgemeinde Riedau
50 m2 50:50 á 4,30 107,50

Gesamtsumme für Riedau 1.588,84

Die Gemeinde erhält für 50 m2 Grund á € 4,30 € 215,--

Die Bürgermeisterin berichtet, dass in den letzten Tagen es viel Aufregung wegen des Kreisverkehrs gegeben hat. Ihr wurde berichtet, dass mit dem Bau des Kreisverkehrs bereits im Juni diesen Jahres begonnen wird. LR. Hiesl hat dies aber nun zurückgezogen, aufgrund eines „Fehlers eines Landesbeamten“ gab es eine Falschmeldung, der Kreisverkehr wird erst 2015 gebaut.

GV Schabetsberger hat das ganze „anders“ gehört, nämlich, dass sich LR Hiesl jetzt bei einem Landesbeamten „abputzt“, weil ihm das am wenigsten weh tut. 2015 gibt es wieder Wahlen und er hofft, dass bis zu diesem Zeitpunkt der Kreisverkehr gebaut wird.

GR. Eichinger stellt die Frage, ob dies an die Bevölkerung so weitergegeben werden darf. Dies wird von der Bürgermeisterin bestätigt. Die Bürgermeisterin sagt, sie hat die Aussage vom Land, dass ein Beamter des Landes dies verschuldet hat.

GV. Ruhmaseder stellt den Antrag auf Genehmigung der zur Kenntnis gebrachten Grundeinlösesummen.

GR. Sperl sagt (Antrag auf Protokollierung der abweichenden Meinung), er werde mit derzeitigem Wissensstand nicht zustimmen. Kreisverkehre sind bei hohem Verkehrsaufkommen sinnvoll, um Stau zu vermeiden. Das trifft bei der Dorferkreuzung nicht zu. Um das Unfallrisiko zu verringern gibt es billigere und umweltverträglichere Lösungen. Der Kreisverkehr kostet über EUR 500.000 Steuergelder und zwingt alle Fahrzeuge, die Geschwindigkeit auf ca. 30 km/h zu verringern. Das erhöht Energieverbrauch, Abgasbelastung und Lärm. Bei der Dorferkreuzung möchte er statt dem Kreisverkehr eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 oder 80 km/h mit ständiger Überwachung (fixes Radar). Er wird nicht zustimmen.

BgmIn Scheuringer antwortet, GR Sperl soll überlegen, ob bei einem künftigen Fahrbahnteiler vielleicht auch zusätzlicher Grund gebraucht wird.

GR Schroll berichtet vom letzten tödlichen Unfall, bei welchem er als Feuerwehrmann im Einsatz war. Auch bei verminderter Geschwindigkeit können Unfälle dieser Art passieren.

Abschließend lässt die Bürgermeisterin mittels Handzeichen abstimmen.

Beschluss: 24 JA-Stimmen, 1 NEIN-Stimme von GR. Sperl.

TOP. 3.) Vergabe der Asphaltierungsarbeiten der Gewerbeparkstraße

Die Bürgermeisterin gibt den Sachverhalt bekannt:

Die Straßenmeisterei Raab hat für die Asphaltierungsarbeiten auf der L513 auch die Arbeiten auf der Gewerbeparkstraße mit ausgeschrieben.